lead_Gauertaler.Alp.Maisäß.Kultur_smont

Projektdatenbank

Gauertaler Alp- und Maisäßkultur

Projektträger

Firma: Stand Montafon
Strasse: Montafonerstraße 21
PLZ / Ort: AT - 6780 Schruns
Telefon: +43 5556 7213 2
Email: info@stand-montafon.at
Website: http://www.stand-montafon.at

Kurzbeschreibung

Die Kulturlandschaft im Gauertal, über Jahrhunderte durch das Wechselspiel von Mensch und Natur auf einzigartige Weise gewachsen, stellt ein sehr schönes und ausdrucksstarkes Beispiel für Alp- und Maisäßkultur im Montafon dar. Zu deren Erhaltung und Weiterentwicklung ist die Bildung von Bewusstsein und Wissen über die gegenseitigen Beeinflussungen von Natur und Kultur bei der einheimischen Bevölkerung sowie bei Touristen unbedingte Voraussetzung. Deshalb sollen im Rahmen dieses Projektes klar und schonend geführte Themenwanderrouten entstehen, auf welchen Touristen und Einheimische die lokale Alp- und Maisäßkultur durch ein erlebnisorientiertes Informationsangebot kennen lernen. Verschiedene Komponenten der Kulturlandschaft und ihrer Nutzung sollen zu einem ganzheitlichen Angebot kombiniert werden, von dem die Besucher sowie die regionalen Akteure aus Landwirtschaft und Tourismus profitieren können.

Das Projekt umfasst zu diesem Zweck die Optimierung der Wegführung (Besucherlenkung) und eine Wegsanierung, um das alpine Gelände möglichst rücksichtsvoll bewandern zu können. Ein auf die Region abgestimmtes Vermittlungsangebot zum Thema Alp- und Maisäßkultur bildet den bewusstseinsbildenden Schwerpunkt. Teil dieses Vermittlungsangebotes ist – neben Alpführungen und Alperlebnistagen für Schulklassen und Familien, digitalen Wanderführern, geführten Themenwanderungen, Foldern und Broschüren und künstlerischen Vermittlungsmethoden – auch ein so genanntes Schausennen. Für die Umsetzung dieser äußerst lebensnahen Vermittlung der alten Kulturtechnik des Sennens ist eine Adaptierung an der Alpe Latschätz geplant. Dieses Vorhaben stellt wiederum ein eigenständiges Projekt dar, welches mit dem hier vorgestellten Projekt abgestimmt und kombiniert wird. Dadurch entsteht die Möglichkeit, ein umfassendes, ganzheitliches und vor allem nachhaltiges Ergebnis bei der Bevölkerung, im Tourismus und bei den beteiligten Akteuren zu erzielen, welches der beeindruckenden Kulturlandschaft im Gauertal Rechnung trägt und den Besonderheiten der hier heimischen Alp- und Maisäßkultur gerecht wird.

Ausgangslage

Das Wanderwegnetz der Gauertaler Sonnenseite wird touristisch äußerst stark frequentiert. Durch die unklare Wegführung kommt es hier zu einer maßgeblichen Beeinträchtigung der alpwirtschaftlichen Flächen. Die Kulturlandschaft in diesem Tal ist ein herausragendes Beispiel für die Montafoner Alp- und Maisäßwirtschaft, doch durch die mangelhafte Wegführung wird diese in immer größerem Ausmaß geschädigt. Darüber hinaus fehlen adäquate Informationsangebote, welche die Bedeutung der Kulturlandschaft wirksam vermitteln und Möglichkeiten zu deren Erhalt bzw. nachhaltigen Weiterentwicklung aufzeigen können.

Der in den letzten Jahrzehnten stattgefundene komplexe Strukturwandel im Montafon und hier besonders in der Landwirtschaft und die daraus entstandenen soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen stellen eine Gefahr für die durch alte Kulturtechniken geschaffene, erhaltene und gepflegte Kulturlandschaft dar. Mit ihr geht auch das Wissen über die Bearbeitung von Alpen und Maisäßen verloren. Im Gauertal bestehen trotz der exemplarischen Vorgaben zu diesem speziellen Thema bis heute noch keinerlei Vermittlungsangebote, welche in der Lage wären, die tiefgreifende historische und gegenwärtige Bedeutung der lokalen Alp- und Maisäßkultur nachhaltig zu vermitteln.

Ziele

Ziel ist eine Besucherlenkung mit gleichzeitiger Bewusstseinsbildung. Durch eine Kombination von Wanderwegsanierung und –gestaltung mit einem erlebnisorientierten Informationsangebot zur Alp- und Maisäßkultur im Gauertal, soll die Grundlage für selbstständig funktionierende Alpführungen, Alperlebnistage sowie einem Schausennen mit Verköstigung lokaler Produkte bei gleichzeitiger Direktvermarktung geschaffen werden. Die für das Schausennen notwendigen baulichen Veränderungen an der Alpe Latschätz bilden ein eigenständiges Projekt, welches mit den hier beschriebenen Vorhaben in Einklang gebracht wird. Die Optimierung der Wegführung und die Wegsanierung sollen zudem eine Vorbildfunktion erfüllen. Aus den hier angewendeten Vorgehens- und Arbeitsweisen und den daraus resultierenden Erfahrungen soll ein Leitfaden für Wanderwegsanierungen entstehen, der über dieses Projekt hinaus wirksam und hilfreich sein soll.

Das gesamte Vermittlungsprogramm orientiert sich an nachhaltiger Bewusstseinsbildung für die lokale Kulturlandschaft und stellt das unmittelbare Erleben in den Vordergrund. Die Alpführungen bzw. –erlebnistage für Schulklassen und Familien werden von einer professionellen Alpführerin durchgeführt, was auch das Einfließen aktueller umweltpädagogischer Inhalte garantiert. Das Programm beinhaltet außerdem professionell geführte Themenwanderungen und für Technikbegeisterte sollen digitale

Wanderführer zur Verfügung stehen, deren Inhalte von Experten auf dem jeweiligen Gebiet (Geschichte, Geologie, Botanik, etc.) erarbeitet werden. Diese Inhalte sind jedoch nicht nur digital zugänglich, sondern selbstverständlich auch über Folder und Broschüren. Da der Anspruch auf Ganzheitlichkeit besteht, wird auch Wert auf eine künstlerisch-kreative Komponente gelegt. In Zusammenarbeit mit Künstlern sollen Objekte aus in der Landschaft vorzufindende Materialien entstehen, welche eine phantasievolle Auseinandersetzung mit dem Thema Alp- und Maisäßkultur aber auch Kulturlandschaft im Allgemeinen darstellen und so zu einer Bewusstseinsbildung auf anderer Ebene beitragen können.

Inhalte

1. Wegsanierung und schonende Wegführung durch das Gauertal über verschiedene Routen. Die Wegführung wird derartig gestaltet, dass die Alpflächen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden und die Besucher nicht der Versuchung erliegen, den vorgegebenen Weg zu verlassen. Es soll durch die spezielle Weggestaltung allen Altersgruppen möglich sein, die Wegabschnitte sicher zu begehen.

2. Auf der Alpe Latschätz wird ein Schausennen angeboten. Dadurch wird es möglich, der Zubereitung des typischen, traditionellen Montafoner Sura Kees´ beizuwohnen und vom Senner alles über die Zubereitung von gestern und heute zu erfahren. Eine Verkostung der auf der Alpe hergestellten Produkte (Milch, Käse, Butter) ist ebenfalls integriert und sorgt für eine kulinarische Abrundung. Auch die Direktvermarktung der auf der Alpe hergestellten Produkte wird hiermit unterstützt.

3. Eine ausgebildete Alpführerin wird Führungen für Gruppen betreuen, deren Inhalt es ist, die Alp- und Maisäßkultur mit ihren lokalen Besonderheiten verständlich und authentisch zu vermitteln. Außerdem organisiert und betreut sie Alperlebnistage für Schulklassen und Familien, bei denen auf der Lindauer Hütte übernachtet und das Leben auf der Alpe noch näher kennen gelernt wird.

4. Digitale Wanderführer ermöglichen eine Erkundung der Gegend auf eigene Faust. Die dafür notwendigen Geräte können GPS-fähige Handys (SmartPhones) oder auch PDAs (Personal Digital Assistants) sein, auf welche die notwendigen multimedialen Informationen (Karten, Bilder, Texte, Audiodateien, u.v.m.) heruntergeladen werden können. Es werden so genannte Points of Interests (PoIs) eingerichtet, an welchen ortsbezogen die jeweils gewünschte Information in Bild, Ton und Text zu unterschiedlichen Themen (Geschichte, Geologie, Botanik, etc.) abgerufen werden kann und Verweise auf Zusatzinformationen zu finden sind.

5. In Kooperation mit professionellen BergführerInnen werden geführte Themenwanderungen zur Alp- und Maisäßkultur angeboten.

6. Das Kunstforum Montafon wird ebenfalls in das Projekt miteinbezogen, um mit dessen Unterstützung eine künstlerische Vermittlung zum Thema Alp- und Maisäßwirtschaft zu erreichen. Land Art-Skulpturen mit Bezug zur Kulturlandschaft und den relevanten diesbezüglichen Themen werden von Künstlern und verschiedenen Helfern (z.B. SchülerInnen, Arbeitssuchende, etc.) errichtet, um eine phantasievolle und kreative Vermittlungsmethode zu integrieren und umzusetzen.

Arbeitspakete

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 | Konzepterstellung, Planung und Koordination	10.426,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.426,00
AP2 | Umsetzung des Vermittlungsprogramms	22.215,00	0,00	0,00	73.000,00	0,00	95.215,00
AP3 | Wanderweggestaltung und Besucherlenkung	0,00	0,00	0,00	0,00	127.750,00	127.750,00
AP4 | Öffentlichkeitsarbeit, Werbemaßnahmen und Drucksorten	0,00	0,00	0,00	17.700,00	0,00	17.700,00
	32.641,00	**0,00**	**0,00**	**90.700,00**	**127.750,00**	**251.091,00**

AP1 | Konzepterstellung, Planung und Koordination

Geplante Aktivitäten:
Konzepterstellung und Erstellung eines zeitlichen Fahrplans, Projektmanagement, Projektbegleitung und Projektdokumentation

AP2 | Umsetzung des Vermittlungsprogramms

Geplante Aktivitäten:
Kooperation mit relevanten Personen und Einrichtungen (Alpführerin, Alppersonal, BergAktiv, Gemeinde Tschagguns, etc.), Vorarbeiten und Umsetzung der Alpführungen und -erlebnistage, Umsetzung digitale Wanderführer, Erarbeitung wissenschaftlicher und lokalkundlicher Informationen für digitale Wanderführer und Broschüren, Erarbeitung der künstlerischen Vermittlung mit Hilfe des Kunstforums Montafon

AP3 | Wanderweggestaltung und Besucherlenkung

Geplante Aktivitäten:
Maschinelle Wanderwegsanierung durch Schüttungen, Rückbau, Ausbesserung von Tritt- und Steigspuren, Weidetrennung, Trocken- bzw. Stützmauern an den in Frage kommenden Wegabschnitten, händische Wanderwegsanierungsarbeiten bei entsprechenden Wegabschnitten

AP4 | Öffentlichkeitsarbeit, Werbemaßnahmen und Drucksorten

Geplante Aktivitäten:
Textgestaltung, Layout-Konzeption und Redaktion von Drucksorten wie Folder und Broschüren, PR-Veranstaltungen und mediale

Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Erwartete Ergebnisse

Im Gauertal soll ein gut ausgebautes und betreutes Wanderwegnetz entstehen, welches eine nachhaltige Besucherlenkung ermöglicht und wo an verschiedenen Stationen die lokale Kulturlandschaft erlebbar gemacht und die Zusammenhänge verständlich vermittelt werden. Auf der Alpe Latschätz wird die Infrastruktur dahingehend verbessert, dass einerseits ein Schausennen mit Verkostung und andererseits Alperlebnistage und Alpführungen unter der Leitung einer ausgebildeten Alpführerin stattfinden können. Das kulinarische Angebot der Lindauer Hütte wird zudem mit Produkten von der Alpe ergänzt und die Direktvermarktung dieser Erzeugnisse wird über Kooperationen innerhalb der regionalen Produktvermarktungsstrukturen des Montafons unterstützt. Teil des Angebots sind außerdem professionell geführte Wanderungen zu den Themen Maisäße und Alpwirtschaft, sowie tragbare digitale Informationsträger, die den Besuchern ortsbezogene multimediale Infos über die Alp- und Maisäßkultur im Gauertal bieten. Broschüren und Folder runden das Informationsangebot ab. Durch diese Kombination von attraktiven Wanderwegen, erlebnisorientierter, multimedialer und professioneller Informationsvermittlung und regionaler Produktpräsentation und -vermarktung entsteht ein umfassendes, ganzheitliches Angebot, das Kulturlandschaft auf unterschiedlichen Ebenen erfahrbar macht.

Bezug zum Programm

LES 4.2 Wirtschaft, Tourismus
4.2.1 Ziele: Die Kooperationen zwischen Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig entwickeln
4.2.2 Strategie: Das zur Bewirtschaftung angelegte Wegenetz soll für den Tourismus attraktiver gestaltet und neue Angebote für Erholungssuchende geschaffen werden (Biken, Reiten, Wandern)
4.2.3 Angestrebte Resultate: Neue touristische Angebote auch in Verbindung mit der Landwirt- und der Kulturlandschaft sind entstanden und werden organisiert angeboten

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

lead_ProNahversorgung_VDLuN

Projektdatenbank

Steigerung der dörflichen Lebensqualität und Nahversorgung durch Meinungsbildung, durch neue Dienstleistungspakete und Ladenmodelle und durch Netzwerk- und Lobbyingarbeit des Vereins

Projektträger

Firma: Verein dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung

Kurzbeschreibung

In den vergangenen 30 Jahren hat das Dorfleben einen markanten Wandel erfahren. Zahlreiche Gemeinden sind ohne Lebensmittelgeschäft oder können ein solches nur über Zuschüsse erhalten. Die bestehenden Nahversorgungseinrichtungen sind kaum miteinander vernetzt und nutzen damit mögliche Synergien gegenwärtig nicht aus. Das regionale Versorgungs-Bewusstsein muss gesteigert werden.

Aus diesen Gründen formierte sich der neue Verein "Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung" als Interessensvertretung der dörflichen Nahversorgung. Dieses Projekt umfasst die den Aufbau und die Organisation dieses neuen Vereines und die Vereinsarbeit im Sinne des Lobbying und der Bewusstseinsbildung für dörfliche Nahversorgung. Die Inhalte gliedern sich in vier Arbeitspakte: AP1 Aufbau Verein, Vereins- und Projektverwaltung (Büroeinrichtung, Verwaltung, Büroaufwand), AP2 Vernetzung und Bewusstseinsbildung, (Vernetzungsarbeit, Austausch- und Infoveranstaltungen, Kommunikation), AP3 Bedarfserhebung, Problemanalyse und Monitoring (in Kooperation mit Land- und Wirtschaftskammer), AP4 Vorbereitung konkreter Nahversorgungsprojekte.

Die eigentliche Hilfeleistung bedrohter Nahversorger durch Bereitstellung von qualifiziertem Personal im Rahmen von Personalpools, Mitarbeiterschulungen und Beratungsdienstleistungen des Vereines werden anlassbezogen als separate Projekte eingereicht. Dieses Projekt stellt somit die Basis für weitere konkrete Umsetzungsprojekte auf Gemeinde und Nahversorger-Ebene dar.

Ausgangslage

In den vergangenen 30 Jahren hat das Dorfleben einen markanten Wandel erfahren. Durch den Rückgang der Landwirtschaft sind viele Dorfbewohner zu Pendlern geworden. Die dörfliche Infrastruktur ist auf dem Rückzug. Dörfer veröden und drohen zu reinen Wohn- und Schlafsiedlungen zu werden, die dörfliche Gemeinschaft droht zu zerfallen. Daraus resultieren letzten Endes Abwanderung aus den Talschaften und Berggemeinden in die Ballungszentren.

Derzeit sind insgesamt 9 Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft . Weitere 42 Gemeinden haben nur mehr ein solches Geschäft; fast alle davon können nur durch einen Zuschuss seitens des Landes und der Standortgemeinde erhalten werden. Die bestehenden Nahversorgungseinrichtungen sind kaum miteinander vernetzt und nutzen damit mögliche Synergien gegenwärtig nicht aus. Das regionale Versorgungs-Bewusstsein muss gesteigert werden.

Ziele

Der neue Verein "Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung" versteht sich als Interessensvertretung der dörflichen Nahversorgung. Der Verein möchte die öffentliche Diskussion ins Laufen bringen und damit den Gedanken- und Meinungsaustausch zu diesem Thema fördern. Der Verein soll durch professionelle Arbeit, entwickelt als modernes Dienstleistungsunternehmen, die Umsetzung folgender sozioökonomisch bedeutsamer Ziele sichern:

1) Monitoring – durch eine umfassende Betrachtung der Nahversorgerthematik – unter Einbeziehung von strategisch relevanten Netzwerkpartnern soll grundlegendes Ausgangsmaterial gesichert werden.
2) Lobbying und Anregung der öffentlichen Diskussion soll die Basis für ein konstruktives Arbeiten „pro-Nahversorgung“ schaffen
3) Die strategische Einbeziehung von Nahraumakteuren, wie dörfliche Produzenten (Landwirtschaft...) und deren Interessensvertretern wird die Grundlage für die Entwicklung künftiger Nahversorgungsmodelle bieten.
4) Bewusstseinsbildungsprojekte vor Ort sind die Grundlage zur Schaffung von Akzeptanz und Nachfrage von Nahversorgung.
5) Good practice Beispiele sammeln, aufbereiten und in Lernwerkstätten zur Verfügung stellen – sind ein wichtiger Baustein zur Entwicklung der Nahversorgung.

Inhalte

Dieses Projekt umfasst die den Aufbau und die Organisationsstruktur des Vereines „Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“ und die Vereinsarbeit im Sinne des Lobbying und der Bewusstseinsbildung für dörfliche Nahversorgung. Die

eigentliche Hilfeleistung bedrohter Nahversorger durch Bereitstellung von qualifiziertem Personal im Rahmen von Personalpools, Mitarbeiterschulungen und Beratungsdienstleistungen des Vereines werden anlassbezogen als separate Projekte eingereicht. Dieses Projekt stellt somit die Basis für die weiteren konkreten Umsetzungsprojekte dar.

Die Inhalte des Basis-Projektes beinhalten neben dem Vereinsaufbau das Monitoring mit Systempartnern, um über die aktuellen Entwicklungen in der dörflichen Nahversorgung genau Bescheid zu wissen. Dazu gehören auch die Bedarfserhebung und Identifikation von best practice Beispielen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Bewusstseinsbildung mit der Orangisation von Kampangnen, best-practice Exkursionen und Nahversorgungskonferenzen.

Die Inhalte gliedern sich in vier Arbeitspakte:
AP1 Aufbau Verein, Vereins- und Projektverwaltung
(Büroeinrichtung, Verwaltung, Büroaufwand)
AP2 Vernetzung und Bewusstseinsbildung
(Vernetzungsarbeit, Austausch- und Infoveranstaltungen, Kommunikation)
AP3 Bedarfserhebung, Problemanalyse und Monitoring
(in Kooperation mit Land- und Wirtschaftskammer)
AP4 Vorbereitung konkreter Nahversorgungsprojekte

Arbeitspakete

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
|	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
|	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemein |	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AP 1 | Aufbau Verein, Vereins- und Projektverwaltung	45.720,00	0,00	0,00	87.800,00	18.500,00	152.020,00
AP 2 | Vernetzung und Bewusstseinsbildung	47.160,00	0,00	0,00	52.000,00	0,00	99.160,00
AP 3 | Bedarfserhebung, Problemanalyse und Monitoring	15.720,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.720,00
AP 4 | Vorbereitung konkreter Nahversorger-Projekte	78.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.600,00
	187.200,00	**0,00**	**0,00**	**139.800,00**	**18.500,00**	**345.500,00**

|

|

Allgemein |

AP 1 | Aufbau Verein, Vereins- und Projektverwaltung

Geplante Aktivitäten:
Die Anstellung einer GeschäftsführerIn, im weiteren einer VerwaltungsassistentIn, vorerst eine Nutzung in der Folge eine Anmietung geeigneter Büroräumlichkeiten, der Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung (welche Leadertaugliche Projekte abwickelt) Logo, Homepage, Geschäftsausstattung, Erarbeitung Abläufe/Zugänge, Abwicklung Finanz- und Rechnungswesen, Mitgliederverwaltung

Erwartete Ergebnisse:
Der als Partner für Akteure und Verantwortliche der Nahversorgung anerkannte Verein ist ein unverzichtbarer Teil des Netzwerkes zur Belebung und Aktivierung der dörflichen Infrastruktur; er bildet eine professionelle Plattform für Nahraumversorgungsinitiativen. Seine Arbeit sichert die dörfliche Nahversorgung nachhaltig.

AP 2 | Vernetzung und Bewusstseinsbildung

Geplante Aktivitäten:
Aktives Zugehen auf potentielle Partnerorganisationen, Ausloten der Nutzungs- und Synegieeffekte, Entwicklung Kommunikationsstrategien, Organisation und Durchführung von Nahversorgerkonferenzen, Symposien zum Erfahrungsaustausch und best-practice-Beispielen und Entwicklung gemeindlicher Kooperationen und solcher, von dörflichen Produzenten. Publikationen und Kommunikation von best-practice-Beispielen, Ursache & Wirkung, regionale und kommunale Zusammenhänge.

Erwartete Ergebnisse:
Durch die Vernetzung des Vereines mit anderen selbständig operierenden Organisationen und Institutionen, denen die Nahversorgung ein Anliegen ist, sind Synergien entstanden, welche gegenseitige erweiterte Handlungskompetenzen zeigen und eine gute Verankerung des Vereines ausweist. Austausch- und Infoveranstaltungen haben eine Perspektivenerweiterung der Akteure sowie eine Stärkung und Verbreiterung der Handlungskompetenz mit sich gebracht. Die Implementierung eines strategisch erarbeiteten Kommunikationssystems schafft die Grundlage einer positiven Akzeptanz der Nachfrage der Nahversorgung ; das Konsumentenverhalten ist für eine bewusstere Entscheidung für die dörfliche Infrastruktur sensibilisiert. Der Prozess für eine Steigerung der kommunalen und dörflichen Wertschöpfung ist im Gange.

AP 3 | Bedarfserhebung, Problemanalyse und Monitoring

Geplante Aktivitäten:
In Kooperation – vor allem mit Wirtschafts und Landwirtschaftskammer werden Studien in Auftrag gegeben, ausgewertet und

deren öffentliche Diskussion initiiert.

Erwartete Ergebnisse:
Das Monitoring mit den Bedarferhebungen stellen jenes Basismaterial zur Grundlagenarbeit sicher, welches eine wirkungsvolle Arbeit und eine punktgenaue Bündelung der Ressourcen ermöglichen.

AP 4 | Vorbereitung konkreter Nahversorger-Projekte

Geplante Aktivitäten:
Konkrete Nahversorgerorganisationen können über den Standortbürgermeister eine Problemanalyse ihrer Situation - welche auch einen Lösungsvorschlag enthält - beim Verein anfordern.

Erwartete Ergebnisse:
Aufgrund konkreter Problemstellungen bei von Krisen bedrohten Nahversorgern werden konkrete Rettungs- und Neupositionierungspakete geschnürt – und Massnahmen zur Realisierung eingebracht. Dadurch wird die dörflichen Infrastruktur erhalten und gestärkt.

Erwartete Ergebnisse

siehe Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete

Bezug zum Programm

4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität
4.3.1 Ziele
1 Die Lebensqualität am Lande zu steigern und die Nah-/Freiraumqualität in den Dörfern – für alle Bevölkerungsgruppen verbessern
4.3.2 Strategie
1 Es werden Maßnahmen ergriffen um die Lebensqualität im Ort zu erhöhen, - Schwerpunkte dabei sind: Wohnraum, sichere Schul- und Einkaufswege, Betreuungseinrichtung
4.3.3 Angestrebte Resultate
1 Anstieg des Anteils junger Familien in den Dörfern.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON